

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	21
A. Einführung in die Thematik und Fragestellung	21
B. Gang der Untersuchung	23
C. Ziel der Untersuchung	24
1. Teil: Bestandsaufnahme: Die Besonderheiten des Spitzensports und das kartellrechtliche Konfliktpotential	26
A. Spitzensport in Europa	27
I. Einordnung, Belegung und Konkretisierung des Untersuchungsgegenstands „Spitzensport“	27
1. Einführende Überlegungen zum Sportbegriff	27
2. Der Begriff des Sports in Europa	32
a) Definition der Europäischen Kommission	32
b) Bewertung	33
3. Arbeitsspezifische Festlegung des Untersuchungsgegenstands	34
a) Merkmal 1: wettkampforientierter Spitzensport	35
b) Merkmal 2: Berufssport	37
c) Merkmal 3: Institutionalisierter selbstverwalteter Spitzensport	42
d) Merkmal 4: Kommerzialisierter Spitzensport	44
e) Bewertung	52
II. Die wirtschaftliche Dimension des Spitzensports in Europa	55
1. Wirtschaftliche Referenzwerte des Spitzensports im Überblick	56
a) Die Schwierigkeiten in der Erfassung	56
b) Der Sport im Allgemeinen als Wirtschaftsfaktor	58
aa) Bestandsaufnahme	58
bb) Bewertung	60
c) Der Spitzensport als Wirtschaftsfaktor	61
aa) Die FIFA	62
bb) Die UEFA	63

cc) Das IOC	63
dd) Weitere Referenzwerte	64
d) Ergebnis	66
2. Auswirkungen der Ökonomisierung und Kommerzialisierung im Spitzensport	67
a) Das Verhältnis von wirtschaftlichem und sportlichem Erfolg	67
b) Die traditionelle Sportstruktur stößt an ihre Grenzen	69
c) Steigende Abhängigkeit des Spitzensports	71
d) Missbrauch und Kriminalität im Spitzensport	72
e) Die „Verrechtlichung“ des Spitzensports	74
3. Bewertung	76
III. Die gesellschaftliche Rolle des Spitzensports in Europa	79
1. Bestimmungsversuche im Allgemeinen	81
a) Spitzensport als identitätsstiftendes Kulturgut mit integrativer und humanitärer Bedeutung?	82
b) Studie der Sporthochschule Köln „Die gesellschaftliche Relevanz des Spitzensports in Deutschland“	83
c) Bewertung	84
2. Die gesellschaftliche Rolle des Spitzensports aus Sicht der europäischen Institutionen	86
a) Die Sicht der europäischen Institutionen	86
b) Bewertung	88
3. Ergebnis	89
IV. Ergebnis zu A	92
B. Die Besonderheiten des Spitzensports	92
I. Der Begriff der Besonderheiten des Spitzensports	93
1. Besonderheiten der sportlichen Aktivität	95
a) Die Besonderheiten der spitzensportlichen Wettbewerbsituation	95
b) Menschliche Aspekte	98
2. Die Besonderheiten der Sportstrukturen	99
a) Institutionelle Strukturmerkmale	99
b) Die strukturelle Besonderheit der Wettbewerbe	101
3. Ergebnis	102
II. Bewertung und arbeitsspezifische Definition	103
1. Allgemeine Kritik am Begriff und dessen Verwendung	103
2. Kritik an Einzelaspekten	104
3. Ergebnis	108
4. Arbeitsspezifische Definition der Besonderheiten des Spitzensports	111
III. Ergebnis zu B.	114
C. Das Kartellrechtliche Konfliktpotential im Spitzensport	114
I. Das Europäische Kartellrecht	115

1. Konzeptionelle Grundlage, Entstehung und Ziele des Europäischen Kartellrechts	115
2. Wesentliche Rechtsgrundlagen	120
II. Die Organisationsstruktur des Spitzensports	121
1. Ein-Verbands-Prinzip und Verbandspyramide	121
2. Kompetenzen und Aufgaben in der Spitzensportorganisation	123
III. Das Konfliktpotential zwischen Spitzensport und Europäischem Kartellrecht	126
IV. Ergebnis zu C.	130
D. Zusammenfassendes Ergebnis zum 1. Teil	130
 2. Teil: Die Anwendbarkeit des Europäischen Kartellrechts auf den Spitzensport	133
A. Recht und Spitzensport	134
I. Die völkerrechtliche Einordnung der Spitzensportverbände	134
II. Kein rechtsfreier Raum des Spitzensports	137
1. Die „Lehre vom rechtsfreien Raum des Sports“	137
2. Die Kritik an der „Lehre vom rechtsfreien Raum des Sports“	139
3. Bewertung	140
III. Das Recht und die Sportgerichte	144
1. Der Internationale Sportgerichtshof (CAS)	147
a) Entstehung und Organisation des Internationalen Sportgerichtshofs (CAS)	148
b) Zuständigkeit des Internationalen Sportgerichtshofs (CAS)	149
c) Prüfungsmaßstab des Internationalen Sportgerichtshofs (CAS)	150
d) Rechtsschutz gegen die Entscheidungen des Internationalen Sportgerichtshofs (CAS)	150
2. Rechtstatsächliche Lage um den Internationalen Sportschiedsgerichtshof (CAS)	151
3. Kritische Analyse des Internationalen Sportgerichtshofs (CAS) im Lichte allgemeiner Grundsätze	152
a) Der Status des Internationalen Sportgerichtshofs (CAS) als „echtes“ Schiedsgericht	152
aa) Freiwillige Unterwerfung unter die Schiedsvereinbarung im Spitzensport?	153
bb) Die Unabhängigkeit des Internationalen Sportgerichtshofs (CAS)?	154

cc) Der faktische Umgang mit Schiedssprüchen des Internationalen Sportgerichtshofs (CAS)	158
dd) Ergebnis	159
b) Der Internationale Sportgerichtshof (CAS) als „echtes“ Schiedsgericht im Lichte des Rechts	161
aa) Die subsidiäre Zuständigkeit staatlicher Gerichte	161
bb) Die Geltung zwingenden Rechts im Verfahren vor dem CAS?	163
cc) Ergebnis	165
IV. Ergebnis zu A.	166
B. Europarecht und Spitzensport	168
I. Die Anwendbarkeit des Gemeinschaftsrechts auf den Spitzensport	172
1. Die Ausgangslage	172
2. Die Anwendbarkeit des Gemeinschaftsrechts auf den Spitzensport in der europäischen Rechtssprechung	174
3. (Spitzen-)Sport aus gemeinschaftlicher Sicht	180
4. Ergebnis	181
II. Die Anwendbarkeit des Unionsrechts auf den Spitzensport	182
1. Die sportliche Kompetenz aus Art. 165 AEUV	183
a) Die Einordnung des Art. 165 AEUV	183
b) Bewertung	189
2. Die Anwendbarkeit des Unionsrechts auf den Spitzensport in der europäischen Rechtssprechung	191
3. Initiativen der Europäischen Union im Spitzensport	192
4. Ergebnis	193
III. Ergebnis zu B.	193
C. Europäisches Kartellrecht und Spitzensport	195
I. Die Frage der Bereichsausnahme für den Spitzensport	196
1. Die Bereichsausnahme für Regelungen von ausschließlich sportlichem Interesse?	198
a) Ursprung und Gegenstand	198
b) Der <i>Konvergenzgedanke</i> in der Rechtsprechung des Gerichtshofs der Europäischen Union	201
c) Bewertung der kartellrechtlichen Bereichsausnahme für Regelungen von ausschließlich sportlichem Interesse	204
aa) Reaktionen auf das Urteil in der <i>Rs. Medina</i>	204
bb) Bewertung	206
d) Ergebnis	210
2. Die Bereichsausnahme durch Art. 165 AEUV?	211
3. Die Bereichsausnahme durch die <i>Autonomie</i> des Spitzensports?	212

a)	Das Grundrecht der Vereinigungsfreiheit	213
aa)	Der Schutzbereich	213
bb)	Schranken	216
b)	Das Verhältnis der Vereinigungsfreiheit zum Europäischen Kartellrecht	216
c)	Bewertung	219
4.	Ergebnis	219
II.	Der personelle Anwendungsbereich des Europäischen Kartellrechts im Spitzensport	221
1.	Der personelle Anwendungsbereich des Europäischen Kartellrechts im Allgemeinen	221
a)	Der kartellrechtliche Unternehmensbegriff in der europäischen Rechtspraxis	222
b)	Der Begriff der Unternehmensvereinigung in der europäischen Rechtspraxis	224
c)	Ergebnis	226
2.	Der Spitzensport als Adressat des Europäischen Kartellrechts	226
a)	Sportler und Athleten als Adressaten des Europäischen Kartellrechts	226
b)	Spitzensportklubs und -vereine als Adressaten des Europäischen Kartellrechts	228
c)	Verbände als Adressaten des Europäischen Kartellrechts	231
aa)	Verbände als Unternehmen	231
bb)	Verbände als Unternehmensvereinigungen	232
cc)	Ergebnis	234
d)	Die Relativität des Unternehmensbegriffs im Spitzensport	234
aa)	Die Relativität des Unternehmensbegriffs aus der Sicht des Spitzensports	235
bb)	Bewertung	236
3.	Ergebnis	238
III.	Die Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels im Spitzensport	238
1.	Die Zwischenstaatlichkeitsklausel im Spitzensport	239
a)	Allgemeines	239
b)	Die Zwischenstaatlichkeit des Spitzensports	241
2.	Die Spürbarkeit der Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels im Spitzensport	243
3.	Ergebnis	246
IV.	Das Europäische Kartellrecht und die Sportschiedsgerichtsbarkeit	247

1. Das Europäischen Kartellrecht als Maßgabe des innerstaatlichen <i>ordre public</i>	248
2. Die Anwendbarkeit des Europäischen Kartellrechts im schiedsgerichtlichen Verfahren	251
3. Die Vorlageberechtigung des Internationalen Sportgerichtshofs (CAS) an den EuGH	253
4. Ergebnis	254
V. Ergebnis zu C.	255
D. Zusammenfassendes Ergebnis zum 2. Teil	256
 3. Teil: Die Berücksichtigung spitzensportlicher Besonderheiten im Europäischen Kartellrecht	258
A. Spitzensportliche Besonderheiten und Europäisches Kartellrecht in der Rechtsprechung des EuGH	260
I. Die Berücksichtigung spitzensportlicher Besonderheiten in der Rechtsprechung des EuGH	261
1. Die Grenze der Wettbewerbsbeschränkung in der Rechtsprechung des EuGH	261
a) Die Rs. DLG	262
b) Die Rs. Wouters	263
c) Die Rs. Meca-Medina	264
d) Die Rs. Karen Murphy	265
e) Weitere Fälle der jüngeren Rechtsprechung des EuGH	267
2. Die Frage des Missbrauchs einer Markbeherrschenden Stellung in der Rechtsprechung des EuGH	269
a) Die Rs. DLG	269
b) Die Rs. MOTOE	270
3. Ergebnis	271
II. Einordnung und Analyse der Rechtsprechung des EuGH	272
1. Keine Freistellung nach Art. 101 Abs. 3 AEUV	272
a) Die Legalausnahme des Art. 101 Abs. 3 AEUV	273
b) Die Legalausnahme des Art. 101 Abs. 3 AEUV und der Spitzensport	274
c) Bewertung	275
2. Die <i>Rule of Reason</i> im spitzensportlichen Kontext	278
a) Die <i>Rule of Reason</i> im Überblick	279
b) Die <i>Rule of Reason</i> in der Rechtsprechung des Gerichtshofs der Europäischen Union	280
c) Bewertung	282
3. Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	285
a) Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit im Unionsrecht	285

b)	Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit, das Europäische Kartellrecht und der Spitzensport	288
c)	Bewertung	291
4.	Ergebnis und Bewertung	292
III.	Die Rechtfertigung einer Regelung mit beschränkender Auswirkung im Spitzensport	295
1.	Grundgedanken zum Prüfungsmaßstab	296
a)	Keine Rechtfertigung von Kernbeschränkungen	296
b)	Der restriktive Maßstab der Ausnahme	298
c)	Die Orientierung am Einzelfall	302
d)	Ergebnis	303
2.	Die Rechtfertigungsvoraussetzungen einer Regelung mit beschränkenden Auswirkungen im Spitzensport	303
a)	Legitime Zwecke von Beschränkungen im Spitzensport	304
b)	Die Geeignetheit der Beschränkung zur Verfolgung des legitimen Zwecks	308
c)	Die Notwendigkeit der beschränkenden Auswirkung	310
d)	Die Verhältnismäßigkeit der Maßnahme mit beschränkender Auswirkung	313
3.	Die Beweislast	317
4.	Ergebnis	321
IV.	Ergebnis zu A.	322
B.	Lösungsansätze	324
I.	Harmonisierung, tragfähige Nachweise spitzensportlicher Besonderheiten, <i>Unbundling</i> und <i>Good Governance</i>	325
II.	Gestaltungsspielräume des Spitzensports und die gerichtliche Kontrolldichte	329
III.	Verfahrensrechtliche Abhilfe	335
1.	Die Verpflichtungszusage gemäß Art. 9 VO (EG) Nr. 1/2003	335
a)	Die Verpflichtungszusage gemäß Art. 9 VO (EG) Nr. 1/2003 im Spitzensport	336
b)	Bewertung	337
2.	Informelle Beratungsschreiben	340
3.	Ergebnis	343
IV.	Ergebnis zu B.	343
C.	Aktuelle Fragestellungen	344
I.	Financial Fairplay im europäischen Klubfußball	344
1.	Das <i>UEFA-Reglement zur Klub-Lizenzierung und zum finanziellen Fairplay</i>	345
a)	Das Verfahren zur UEFA Klub-Lizenzierung	345
b)	Das Verfahren des UEFA-Klub-Monitoring	346

2. Das <i>UEFA-Reglement zur Klub-Lizenzierung und zum finanziellen Fairplay</i> im Lichte des Europäischen Kartellrechts	347
a) Der legitime Zweck	348
b) Die Geeignetheit	351
c) Die Notwendigkeit	352
d) Die Verhältnismäßigkeit bzw. Angemessenheit	356
3. Bewertung	358
II. Die <i>Causa FC Sion</i>	359
1. Der Sachverhalt	359
2. Die kartellrechtliche Würdigung im Lichte des Art. 102 AEUV	360
3. Bewertung	365
III. Ergebnis zu C.	366
D. Zusammenfassendes Ergebnis zum 3. Teil	367
 4. Teil: Zusammenfassende Schlussbetrachtung	369
 Literaturverzeichnis	373